

Unverschämt unwiderstehlich

„Das Sehen ist ein Mittel um von mir selbst abwesend zu sein, von Innen der Spaltung des Seins beizuwohnen, durch die allein ich meiner selbst innerwerde“. Dieser Satz von Maurice Merleau – Ponty kann wohl auch einen entscheidenden Aspekt der Zeichnungen von Olga Georgieva beschreiben. In den im Rahmen dieser Ausstellung gezeigten Werken zeigt die Künstlerin einen gestalterischen Weg den sie bereits seit einiger Zeit mit Konsequenz verfolgt. In ihren feingliedrigen und präzise ausgeführten Zeichnungen führt sie uns Menschen vor Augen die scheinbar zufällig zueinander gekommen sind. Passanten eben die nur im Blick des Betrachters zu einer Gemeinsamkeit finden. In einem kurzen Ausschnitt von Zeit. Analog zu einem Einzelbild eines Films. Sie erscheinen eingefroren als ob die Künstlerin den Fluss der Zeit außer Kraft gesetzt hätte. Diese Zeitlosigkeit ermöglicht aber erst den Blick des Beobachters. Wir haben scheinbar endlos Zeit um die Gesichtszüge, die Muster der Kleidungsstücke, die Frisuren der Abgebildeten zu betrachten. In der detaillierten Wiedergabe all dieser Formen können wir dem Blick der Künstlerin folgen wie dieser die von ihr fixierten Subjekte abtastet. Olga Georgieva gab mir in einem Gespräch auch einen weiteren Hinweis auf diese Qualitäten als sie erwähnte dass sie in der Erfahrung ihrer Trennung von den Anderen und deren Außen zugleich eine Geborgenheit in Mitten der von ihr distanzierten Menschen erfuhr. Durch diesen Blick zeigte sich ihr bereits eine Ambivalenz von Trennung und Bindung die dieses Sehen auszeichnet. Die feinen mit schwarzer Tusche gezeichneten und gebannten Personen fügt sie in Folge in ein neues, dreidimensionales Netzwerk ein. Zwischen den Passanten lässt die Künstlerin Absperrbänder, Dominosteine und Schnüre erscheinen die plötzlich Verbindungen zwischen den abgebildeten Personen entstehen lassen die ursprünglich nicht bestanden haben. Dieses Ordnungssystem verändert natürlich den Status der Arbeiten. Aus Abbildungen werden formale Strukturen die der Intention der Künstlerin folgen. In der Serie „Lautlos“ wird diese Situation auf den Punkt gebracht. Vor einer von Absperrbändern organisierten Gruppe von Passanten entkleidet sich eine Frau die wohl als Repräsentantin der Künstlerin gelesen werden kann. Niemand innerhalb der Zeichnung bemerkt dies jedoch da ja die Zeit für die Dargestellten angehalten wurde. *Unverschämt* lächelt diese Frau in einer der Zeichnungen und trägt eine Katze mit sich fort. *Unwiderstehlich* ist diese Frau auf jeden Fall da sie die Kontrolle über die Blicke der Abgebildeten und der Betrachter besitzt. Unwiderstehlich sind auch die Präzision und der Humor in den Arbeiten von Olga Georgieva.